

Inhaltliche Anpassungen und Streichungen von Punkten aus dem ISEK-Maßnahmenkatalog (Stand 20.03.25)

- Von der Verwaltung geänderte Passagen sind **grün** gekennzeichnet
- Von der Verwaltung herausgenommene Passagen sind **gelb** gekennzeichnet

laufende Nummer	ursprüngliche Version des ISEK-Maßnahmenkatalogs mit Arbeitsstand vom 24.06.24	optimierte Version des ISEK-Maßnahmenkatalogs mit Arbeitsstand vom 20.03.25 (Sitzung des MGR)	Begründung der Änderung bzw. Streichung des Punktes (soweit nicht selbsterklärend oder sich die Maßnahmen auf einzelne Straßen beziehen. Keine Detailbetrachtung, um sich alle Möglichkeiten offen zu lassen)
M	LEBENDIGE ORTSMITTE		
M.1.1	Umgestaltung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes als Aufenthaltsbereich für alle Altersgruppen		
a	Wettbewerb zur Umgestaltung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes als Aufenthaltsbereich unter Berücksichtigung von z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von passenden Gestaltungs- und Möblierungselementen (altersgerechte Bänke, schattenspendende Elemente, evtl. Kleinkindspielgeräte, Aufwertung des bestehenden Pavillons als wettergeschützter Treffpunkt, Integration von Wasser- bzw. Wasserspiel) - Begrünungselemente: Ergänzung des vorhandenen Baumbestandes außerhalb der TG-Unterbauung, 	Wettbewerb zur Umgestaltung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes als Aufenthaltsbereich unter Berücksichtigung von z.B.: <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung von passenden Gestaltungs- und Möblierungselementen (altersgerechte Bänke, schattenspendende Elemente, evtl. Kleinkindspielgeräte, Aufwertung des bestehenden Pavillons als wettergeschützter Treffpunkt, Integration von Wasser- bzw. Wasserspiel) - Begrünungselemente: Ergänzung des vorhandenen Baumbestandes außerhalb der TG-Unterbauung, 	

	<p>Errichtung von Pflanztrögen und/oder vertikalen Begrünungselementen im Bereich des Pavillons bzw. Fassadenbegrünung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung eines überdachten Sitzbereichs z.B. als Pergola unter Berücksichtigung der Feuerwehranfahrbarkeit - Prüfung von Flächen zur Entsiegelung im Bereich der heutigen oberirdischen Stellplätze sowie Neuordnung Parkierung (vgl. hierzu Parkierungskonzept V.6) - Wiederansiedelung einer Eisdielen oder eines Cafés zur Bespielung des Platzes (siehe hierzu Bespielungskonzept M.1.2) - Schaffung einer gestalterischen und optisch deutlich wahrnehmbaren Verbindung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes - Prüfung der Fußgängerzone der Marktplatzstr. südl. Marktplatz (vgl. V.2.8) - Berücksichtigung des Verkehrsflusses rund um den Marktplatz in Zusammenhang mit V.2.6 - Vorschläge zu Gestaltungsrichtlinien für angrenzende Vorbereiche - Einrichtung von Fahrradstellplätzen und E-Ladestationen (für Fahrräder) - Einplanung des Flächenbedarfs für Märkte / Veranstaltungen am Marktplatz <p>Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)</p>	<p>Errichtung von Pflanztrögen und/oder vertikalen Begrünungselementen im Bereich des Pavillons bzw. Fassadenbegrünung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung eines überdachten Sitzbereichs z.B. als Pergola unter Berücksichtigung der Feuerwehranfahrbarkeit - Prüfung von Flächen zur Entsiegelung im Bereich der heutigen oberirdischen Stellplätze sowie Neuordnung Parkierung (vgl. hierzu Parkierungskonzept V.6) - Wiederansiedelung einer Eisdielen oder eines Cafés zur Bespielung des Platzes (siehe hierzu Bespielungskonzept M.1.2) - Schaffung einer gestalterischen und optisch deutlich wahrnehmbaren Verbindung der beiden Teilbereiche des Marktplatzes - Prüfung der Fußgängerzone der Marktplatzstr. südl. Marktplatz - Berücksichtigung des Verkehrsflusses rund um den Marktplatz in Zusammenhang mit V.2.6 - Vorschläge zu Gestaltungsrichtlinien für angrenzende Vorbereiche - Einrichtung von Fahrradstellplätzen und E-Ladestationen (für Fahrräder) - Einplanung des Flächenbedarfs für Märkte / Veranstaltungen am Marktplatz 	
b	<p>Planerische und bauliche Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses zur Umgestaltung der beiden Marktplatzteile inkl. verkehrsplanerischer Maßnahmen</p>	<p>Planerische und bauliche Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses M.1.1.a zur Umgestaltung der beiden Marktplatzteile inkl. verkehrsplanerischer Maßnahmen</p>	
M.1.7	<p>Nachnutzungskonzept für das ehemalige Feuerwehrgebäude</p>		

a	<p>Ausarbeitung eines Nachnutzungskonzept für das ehemalige Feuerwehrgebäude inkl. der danebenliegenden Mitarbeiterparkplätze unter Berücksichtigung von beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrzweckräume für Kunst, Kultur und Feierlichkeiten - Stadt- oder Kinderkino - Partykeller - Coworkingspace - Seniorentreff - Bürgerhaus und Begegnungsräume - Fahrzeuge für First Responder <p>unter Einbeziehung der Belange der lokalen Vereine und der VHS</p>	<p>Ausarbeitung eines Nachnutzungskonzept für das ehemalige Feuerwehrgebäude inkl. der danebenliegenden Mitarbeiterparkplätze unter Berücksichtigung von beispielsweise</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrzweckräume für Kunst, Kultur und Feierlichkeiten - Stadt- oder Kinderkino - Partykeller - Coworkingspace - Seniorentreff - Bürgerhaus und Begegnungsräume - Rettungsdienst <p>unter Einbeziehung der Belange der lokalen Vereine und der VHS</p>	
b	<p>Sanierung und bauliche Umsetzung des Nachnutzungskonzepts M.1.7</p>	<p>Sanierung und bauliche Umsetzung des Nachnutzungskonzepts gem. M.1.7.a Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)</p>	
M.1.9	<p>Nach-/Umnutzung Alte Grundschule und Mittelschulareal (abhängig von Entscheidung Sanierung/Ersatzneubau Hallenbad)</p>		
b	<p>Städtebaulicher und freiraumgestalterischer Ideen-Wettbewerb für die Nach- und Umnutzung des Schulareals gem. der Eckpunkte aus dem Konzept</p>	<p>Städtebaulicher und freiraumgestalterischer Ideen-Wettbewerb für die Nach- und Umnutzung des Schulareals gem. den Eckpunkten aus dem Konzept Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)</p>	

M.2.1	Umgestaltung und Aufwertung des Bahnhofs mit Bahnhofsumfeld als barrierefreier Ankunfts-, Aufenthalts- und Umsteigeort		
d	Verbesserung bzw. Ausbau der Fahrradinfrastruktur (vgl. V.3.1 + V.3.2) <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung zusätzlicher sicherer und überdachter Fahrradstellplätze inkl. Ladeinfrastruktur für E-bikes - Prüfung der Ansiedlung von Fahrradleihanbieter 	Verbesserung bzw. Ausbau der Fahrradinfrastruktur (vgl. V.3.1 + V.3.2) <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung zusätzlicher sicherer und überdachter Fahrradstellplätze inkl. Ladeinfrastruktur für E-bikes, in Ergänzung zu Erweiterung MGR 16.01.2025 - Prüfung der Ansiedlung von Fahrradleihanbietern 	
V	VERKEHR UND MOBILITÄT		
V.0	Erstellung eines gesamtgemeindlichen Verkehrskonzepts		Ist jetzt V.1.2
V.1	REDUZierter VERKEHR IN DEN WOHNGBEIETEN UND AM SCHULZENTRUM Der motorisierte Verkehr in den Wohngebieten und um das Schulzentrum wird auf ein Minimum reduziert und den Belangen der anderen Verkehrsteilnehmenden (Fußgänger*innen (insbesondere Schüler*innen) und Radfahrer*innen) untergeordnet. Verkehrsreduzierende Maßnahmen vermindern den Schleichverkehr abseits der Hauptstraßen sowie den Hol- und Bringverkehr am Schulzentrum	REDUZierter VERKEHR IN DEN WOHNGBEIETEN Der motorisierte Verkehr in den Wohngebieten wird auf ein Minimum reduziert und die Belange der anderen Verkehrsteilnehmenden (Fußgänger und Radfahrer) besonders berücksichtigt. Verkehrsreduzierende Maßnahmen vermindern den Schleichverkehr abseits der Hauptstraßen sowie den Hol- und Bringverkehr am Schulzentrum und im ganzen Ort.	Das Schulzentrum sollte nicht ganz in den Fokus rücken, der Schwerpunkt soll als Zielsetzung in allen Wohngebieten liegen.

V.1.1	<p>Planen und Umsetzen von Maßnahmen zur Vermeidung von Schleichverkehr und zur Minderung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen - Einführung von Einbahnstraßenregelungen - Ausweisung von Fahrradstraßen oder Fahrradzonen - Geschwindigkeitsbeschränkungen - Ausweitung der Verkehrsüberwachung zur Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit <p>In z. B. folgenden Straßenzügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lilienthalstraße / Adalbert-Stifter-Weg - Schulgasse - Textorstraße - Schießstättenweg - Ödenburger Straße / Neusatzer Straße - Höhenrainerweg - Kistlerweg - Seilergasse - Carl-Orff-Weg - Schweigerweg - Münterstraße 	<p>Planen (Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung) und Umsetzen von Maßnahmen zur Vermeidung von Schleichverkehr und zur Minderung der gefahrenen Geschwindigkeiten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung von verkehrsberuhigten Bereichen - Einführung von Einbahnstraßenregelungen - Ausweisung von Fahrradstraßen oder Fahrradzonen - Geschwindigkeitsbeschränkungen 	<p>Umformulierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wurde der Hinweis auf V.1.2 ergänzt <p>Streichung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweitung der Verkehrsüberwachung derzeit nicht notwendig. Zudem existiert ein Beschluss, der es der Verwaltung, der es erlaubt, die Überwachungsstunden zu variieren. - Straßenzüge wurden gestrichen um hier offen für alle Straßen zu sein.
V.1.2	<p>Planen und stufenweises Umsetzen eines Verkehrskonzeptes für die Abwicklung des Hol- und Bringverkehrs am Schulzentrum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel: Etablierung von Elternhaltestellen mit einem Abstand von ca. 250 m zur Mitte des Schulzentrums - Bauliche Maßnahmen und verkehrsrechtliche Anordnungen im Bereich der Elternhaltestellen - Stufenweise Umsetzung von der Empfehlung bis zu restriktiven Maßnahmen - Begleitende Maßnahmen wie z.B. Organisation von Bus mit Füßen, Stärken von Schulinitiativen/Elterninformation, Schulweghelfer, Schulwegplan (siehe V.4.1) 	<p>Verkehrsplanerische Umsetzungsberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel: Weitere planerische Betreuung von Maßnahmen des ISEK über den Stand nach Abschluss des ISEK hinaus - Themenbezogene und räumlich begrenzte Vertiefung der verkehrsplanerischen Aspekte von Maßnahmen des ISEK - Anwendung vorrangig für V.1.1 und V.1.2 umfasst übliche verkehrsplanerische Leistungen, nicht Leistungsphasen der HOAI von Bauleistungen und keine verkehrsrechtliche Beratung - Abrechnung nach Anforderungen der Gemeinde und entsprechender Leistungsbeschreibung mittels 	<p>Das Schulzentrum sollte nicht ganz in den Fokus rücken, der Schwerpunkt soll als Zielsetzung in allen Wohngebieten liegen.</p>

		Honorarangebot als Teil einer Rahmenvereinbarung mit Obergrenze von 20.000 € / Jahr	
V.2	ANGEPASSTE GESCHWINDIGKEITEN SOWIE LEISTUNGSFÄHIGE UND EMISSIONSARME VERKEHRSABWICKLUNG INSBESONDERE IN DER ORTSMITTE		
V.2.1	<p>Gestaltung der Orteingangssituationen zur deutlichen Kenntlichmachung der Ortseinfahrt und des Innerortscharakters sowie zur Geschwindigkeitsreduzierung in der:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Finsinger Straße - Erdinger Straße - Isener Straße - Anzinger Straße - St 2080 auf Höhe Sportpark <p>z.B. durch Mittelinsel oder Baumtor oder ggf. Geschwindigkeitsanzeige</p> <p>Anstoß durch Gemeinde, Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bau durch Baulastträger</p>	<p>Gestaltung der Orteingangssituationen zur deutlichen Kenntlichmachung der Ortseinfahrt und des Innerortscharakters sowie zur Geschwindigkeitsreduzierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - z.B. durch Mittelinsel oder Baumtor oder ggf. Geschwindigkeitsanzeige (Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung) <p>Anstoß durch Gemeinde, Planung, Ausschreibung, Vergabe und Bau durch Baulastträger</p>	Die Einfahrtsstraßen nach Markt Schwaben sind bekannt
V.2.2	<p>St 2080 Bereich Sportpark / Gemeindegrenze Forstinning</p> <p>Ziel: Verträgliches Geschwindigkeitsniveau im Bereich Ein- und Ausfahrt Sportpark und der Bushaltestellen Wolfmühle</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmung mit Gemeinde Forstinning - Erneuter Antrag zur Anordnung eines Tempolimits bei der unteren Verkehrsbehörde 		Die Zuständigkeit liegt beim Landratsamt Ebersberg
V.2.3	Innerörtliche Temporeduzierung		Wegfall, da a und b gestrichen sind

a	Anpassung zulässige Höchstgeschwindigkeit in der Ortsmitte Klassifizierte Straßen: <ul style="list-style-type: none"> - Ebersberger Straße / Marktplatz - Herzog-Ludwig-Straße / Rathaus bis zum Knotenpunkt Herzog-Ludwig-Straße / Bahnhofstraße - Erdinger Straße bis zum Edeka - Initiative bei Unterer Verkehrsbehörde / Baulastträger*innen - Ausweitung der Verkehrsüberwachung zur Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit 		<p>Gemäß StVO aktuell nicht möglich.</p> <p>Bei einer Änderung der rechtlichen Situation tritt die Verwaltung umgehend mit dem Landratsamt Ebersberg (zuständige Verkehrsbehörde) in Kontakt</p>
b	Beitritt der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ Gemeinsames Hinwirken auf mehr Entscheidungsfreiheit bei der Anordnung von Tempolimits		<p>Wird als Teil in die verkehrsplanerische Umsetzungsplanung aufgenommen</p>
V.2.4	Optimierung der Position und Koordinierung der Bedarfs-LSA <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Verlegung der Haltelinie nach Norden Koordinierung der Bedarfs-LSA mit der der Haupt-LSA am Knotenpunkt Ebersberger Straße / Erdinger Straße zugunsten der Fußgänger	Optimierung der Position und Koordinierung der Bedarfs-LSA (Lichtsignalanlage) <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Verlegung der Haltelinie nach Norden (Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung) bis auf Höhe La Piazza im Oberbräu - Koordinierung der Bedarfs-LSA mit der der Haupt-LSA am Knotenpunkt Ebersberger Straße / Erdinger Straße zugunsten der Fußgänger 	<p>Ergänzung um den genauen Standort</p>
V.2.5	Minderung Schwerverkehr <ul style="list-style-type: none"> - Steuerung der gewerblichen Entwicklung der Gemeinde Markt Schwaben, so dass Schwerverkehr vorrangig über die FTO bzw. über die A94 abgewickelt werden kann - Beobachtung und Abstimmung der gewerblichen Entwicklung mit den Nachbargemeinden im Hinblick auf die Vermeidung von neu entstehendem 		<p>Eine Einflussnahme auf den Schwerverkehr ist durch Verkehrsmaßnahmen im Ort nicht möglich</p>

	<p>Schwerverkehr im Zuge von Stellungnahmen im Bauleitplanverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeindliche Mitwirkung (Ostallianz) am Erhalt der Leistungsfähigkeit des hoch- und höchstrangigen Straßennetzes (FTO und A94) 		
V.2.6	<p>Verkehrsuntersuchung zur Prüfung möglicher Umfahrungsstraßen (Variantenprüfung)</p> <p>Qualifizierte Verkehrsuntersuchung auf Grundlage der bisherigen Datenerhebungen und zusätzlicher Datenerhebungen und Verkehrsmodellbetrachtung</p>		Laut ISEK-Untersuchung gibt es in Markt Schwaben überwiegend innerörtlichen Verkehr und keinen Durchgangsverkehr
V.2.7	<p>Stärkung der Elektromobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schrittweise Umsetzung des Elektromobilitätskonzeptes des Landkreises Ebersberg und Umsetzung von Lademöglichkeiten (Energieagentur Ebersberg-München) - Ausarbeitung eines Gesamtkonzepts im Rahmen von V.0 	<p>Stärkung der Elektromobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schrittweise Umsetzung des Elektromobilitätskonzeptes des Landkreises Ebersberg und Umsetzung von Schnellladesäulen - Anwendung von Maßnahme V.1.2 <p>Umsetzungsberatung</p>	
V.3	STÄRKUNG DER BESTEHENDEN FAHRRADINFRASTRUKTUR SOWIE FÖRDERUNG UND AUSWEISUNG DES INNERÖRTLICHEN RADNETZE		
V.3.1	Radverkehrskonzept		
a	<p>Fortschreibung Radverkehrskonzept als Grundlage für V.0</p> <ul style="list-style-type: none"> - detaillierte Schwachstellenanalyse - strategisches Netz - detailliertes Maßnahmenkonzept - Wegweisung- und Beschilderungs-/Markierungskonzept - Ausbau und Erhöhung der Radabstellanlagen insb. im öffentlichen Raum - Errichtung von Fahrradboxen am Bahnhof 	<p>Fortschreibung Radverkehrskonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 - Umsetzungsberatung - detaillierte Schwachstellenanalyse - strategisches Netz - detailliertes Maßnahmenkonzept - Wegweisung- und Beschilderungs-/Markierungskonzept 	V.0 gestrichen, daher Verweis auf V.1.2 hinzugefügt

	<ul style="list-style-type: none"> - Beschilderung verschiedener Routen - Marketing über Internet / Flyer, Aushang einer Karte in der Ortsmitte, Öffentlichkeitsveranstaltungen - Einrichtung von E-Lade-Säulen <p>Auch unter Berücksichtigung von Fahrradwegen außerorts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schließung Netzlücke Markt Schwaben – Herdweg – Pastetten - Schließung Netzlücke Markt Schwaben – Ottenhofen - Eröffnung Radweg Markt Schwaben – Forstinning für den Alltagsverkehr (Asphaltierung im Bereich Sportpark / Hubertusstraße) - Planung, Bau und Umsetzung Radschnellweg nach München 	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Erhöhung der Radabstellanlagen insb. im öffentlichen Raum - Beschilderung verschiedener Routen - Marketing über Internet / Flyer, Aushang einer Karte in der Ortsmitte, Öffentlichkeitsveranstaltungen <p>Auch unter Berücksichtigung von Fahrradwegen außerorts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schließung Netzlücke Markt Schwaben – Herdweg – Pastetten - Schließung Netzlücke Markt Schwaben – Ottenhofen - Eröffnung Radweg Markt Schwaben – Forstinning für den Alltagsverkehr - Planung, Bau und Umsetzung Radschnellweg nach München 	Keine Detailbetrachtung, um alle Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können
b	<p>Umsetzung Radverkehrskonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - schrittweise Umsetzung der priorisierten Maßnahmenliste - Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bau - verkehrsrechtliche Anordnungen 	<p>Umsetzung Radverkehrskonzept</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 - Umsetzungsberatung - schrittweise Umsetzung der priorisierten Maßnahmenliste - Planung, Ausschreibung, Vergabe, Bau - verkehrsrechtliche Anordnungen 	
V.3.2	<p>Vorgezogene Maßnahmen zum Radverkehr innerorts (vorbehaltlich V.0)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausweisung Radverkehr gegen Einbahnstraße in der Schulgasse, bauliche Umgestaltung, Umwidmung von Stellplätzen - Ausweisung Höhenrainerweg als Fahrradstraße, Umsetzung von Beschilderung und Markierungen - Herstellen einer neuen Radverbindung zwischen Walkstraße und Hanslmüllerweg (über Reit- und Fahrverein oder durch Friedhof) <ul style="list-style-type: none"> o Kontaktaufnahme durch den Markt zu Grundstückseigentümern 	<p>Vorgezogene Maßnahmen zum Radverkehr innerorts</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 - Umsetzungsberatung - Ausweisung Radverkehr gegen Einbahnstraße - Prüfung der Ausweisung von Fahrradstraßen, Umsetzung von Beschilderung und Markierungen - Verkehrssicherheits-/ Öffentlichkeitskampagne ausarbeiten - Piktogramme, Bodenmarkierungen - Aufstellen der Radstellplätze am Bahnhof 	V.0 gestrichen, daher Verweis auf V.1.2 hinzugefügt. Straßen wurde entfernt, um sich hier die Möglichkeiten offen zu halten, die Maßnahmen auch in anderen Straßenzügen anzuwenden

	<ul style="list-style-type: none"> - Öffnung von Fußwegen für Radfahrer*innen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Bahnhofsallee o Verbindung Trappentreustr./Heilmeierstr. o begleitet durch eine Verkehrssicherheits-/Öffentlichkeitskampagne o Piktogramme, Bodenmarkierungen o Aufstellen der Radstellplätze am Bahnhof 		Keine Detailbetrachtung, um alle Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können
V.4	UMWEGEFREIE UND SICHERE WEGE FÜR FUSSGÄNGER		
V.4.1		Ausbau bzw. Prüfung von weiteren Fußgängerquerungen	
V.4.1 b	<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung einer Querungshilfe Geltinger Straße, Höhe Am Ziegelstadel - Querungshilfe Isener Straße am Knoten Erdinger Straße und am nördlichen Ende Maria-Wagenhäuser-Straße - Verbreiterung Fußgängerfurt Ebersberger Straße / Marktplatz (siehe V.2.4) - Prüfung zusätzlicher Querungshilfen in der Herzog-Ludwig-Straße, am Schulzentrum (vgl. V.1.2 und V.4.1) sowie in der Erdinger Straße (Höhe Am Fischergries) - Verkehrsplanerische Beratung - Prüfen von Alternativen - Vorplanung und Realisierung <p>Anpassung und Optimierung bestehende Fußgängerquerungen</p> <p>Koordinierung der LSA Herzog-Ludwig-Straße / Bahnhofstraße: Grünphasen für Fußgänger zur Querung ohne eigene Anforderung</p>	Prüfung von weiteren Fußgängerquerungen <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Maßnahme V.1.2 Umsetzungsberatung - Querungshilfe Isener Straße am Knoten Erdinger Straße und am nördlichen Ende Maria-Wagenhäuser-Straße - Verbreiterung Fußgängerfurt Ebersberger Straße / Marktplatz (siehe V.2.2) - Prüfen von Alternativen - Vorplanung und Realisierung 	<p>Punkt wurde allgemeiner gefasst, um die Maßnahme im ganzen Ort anwenden zu können</p> <p>Keine Detailbetrachtung, um alle Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können</p>

V.4.2	Fußgänger*innen im Längsverkehr -Entfall von Stellplätzen vor Ebersberger Straße Hausnummer 15	Fußgänger im Längsverkehr - Ausweisung von Stellplätzen vor Ebersberger Straße 15 für Motorräder und Fahrräder	Vor dem Entfall von Stellplätzen soll eine Umnutzung geprüft werden
V.5	AUSBAU UND SICHERSTELLUNG DER BARRIEREFREIHEIT		
V.5.1	Barrierefreiheit im Ort		
a	Erstellung eines Barrierefreiheitskonzepts unter Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Konzept zur gesamtheitlichen Betrachtung zur Identifikation wesentlicher Routen/Definition eines Haupt- und Nebenroutennetzes - Identifikation besonderer Schwachpunkte und geeigneter Maßnahmen - akustische Signale an Straßenübergängen - verständliche Leit- und Orientierungssysteme mit Wiederholungseffekt basierend auf einem örtlichen barrierefreien Gestaltungsleitbild - Umsetzungsstrategie für die nächsten 10 Jahre - Ergebnissen des Schulprojekts zum Thema Rollstuhlfahrende <u>Mit folgenden Schwerpunktbereichen:</u> Beseitigung bereits bekannter Schwachpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Punktuelle Anpassung des Straßenbelags am Marktplatz, Treppenhaus TGA Verhinderung Zuparken der Absenkungen - Punktuelle Anpassung des Straßenbelags rund um die Kirche - Neusatzter Straße / Ödenburger Straße Absenkung Gehweg - Errichtung Rampe Habererweg 7 - Westlicher Marktplatz (Treppenstufen) 	Erstellung eines Barrierefreiheitskonzepts unter Berücksichtigung von: <ul style="list-style-type: none"> - Konzept zur gesamtheitlichen Betrachtung zur Identifikation wesentlicher Routen/Definition eines Haupt- und Nebenroutennetzes - Identifikation besonderer Schwachpunkte und geeigneter Maßnahmen - akustische Signale an Straßenübergängen - verständliche Leit- und Orientierungssysteme mit Wiederholungseffekt basierend auf einem örtlichen barrierefreien Gestaltungsleitbild - Umsetzungsstrategie für die nächsten 10 Jahre - Ergebnissen des Schulprojekts zum Thema Rollstuhlfahrer <u>Mit folgenden Schwerpunktbereichen:</u> Beseitigung bereits bekannter Schwachpunkte <ul style="list-style-type: none"> - Punktuelle Anpassung des Straßenbelags am Marktplatz, Treppenhaus TGA Verhinderung Zuparken der Absenkungen - Punktuelle Anpassung des Straßenbelags rund um die Kirche - Absenkung Gehwege an Übergängen - Errichtung Rampe Habererweg 7 - Westlicher Marktplatz (Treppenstufen) - Taktile Markierungen an den Knotenpunkten 	Punkt wurde allgemeiner gefasst, um die Maßnahme im ganzen Ort anwenden zu können

	<ul style="list-style-type: none"> - Verlängerung Rampe Bahnhofstraße vor VHS Atelier - Taktile Markierungen an den Knotenpunkten <p>Überprüfung der Höhe und Position der Drückschalte an den LSAs für Rollstuhlfahrer</p> <p>Barrierefreiheit Postanger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfen von Möglichkeiten zur barrierefreien Gestaltung des Postangerareals Planung, Abstimmung und Bau einer Rampe mit einer Steigung < 6 % ohne Eingriff in den Schlittenberg <p>Barrierefreiheit Bahnhofsbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Barrierefreier Zugang der Mittelbahnsteige - Barrierefreie Erschließung des Parkhauses an die Fußgängerunterführung des Bahnhofs in Abhängigkeit von den Planungen der DB <p>Sowie der Entwicklung eines Leitfadens für barrierefreie Gestaltung, Planung und Errichtung neuer Bauvorhaben für</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätseinschränkungen - Sehbeeinträchtigungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Höhe und Position der Drückschalte an den LSAs für Rollstuhlfahrer <p>Barrierefreiheit Bahnhofsbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einwirkung auf die Planungsverantwortlichen der DB 	<p>Keine Detailbetrachtung, um alle Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können</p> <p>Keine Detailbetrachtung, um alle Möglichkeiten voll ausschöpfen zu können</p> <p>Individuelle Prüfung jedes einzelnen Leitfadens hinsichtlich der Barrierefreiheit</p>
b	Umsetzung des Barrierefreiheitskonzepts	<p>Umsetzung des Barrierefreiheitskonzepts gem. V.5.1.a</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepterstellung - Tiefbauplanung - Ausschreibung - bauliche Realisierung <p>Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)</p>	

V.6	ORDNUNG UND ORGANISATION DES RUHENDEN VERKEHRS		
V.6.1	Einzelmaßnahmen zum ruhenden Verkehr <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsgerechte Markierung Schrägparker und Kontaktaufnahme zum Eigentümer*innen der Stellplätze an der Herzog-Ludwig-Straße 14 - Bewirtschaftung aller P+R Stellplätze am Bahnhof (z.B. durch P+R GmbH) (Bewirtschaftung des Parkhauses frühestens nach Beendigung der vertraglich geregelten kostenfreien Nutzung) - Entfall der straßenbegleitenden Längsstellplätze in der Bahnhofstraße (ggü. Gantner Metzgerei) 	Einzelmaßnahmen zum ruhenden Verkehr <ul style="list-style-type: none"> - Bewirtschaftung aller P+R Stellplätze am Bahnhof (Bewirtschaftung des Parkhauses frühestens nach Beendigung der vertraglich geregelten kostenfreien Nutzung ab 2031) - Entfall der straßenbegleitenden Längsstellplätze in der Bahnhofstraße (gegenüber der ehemaligen Metzgerei) 	Mehrfache Kontaktaufnahme mit dem Eigentümer, leider immer ohne Erfolg. Umformulierung: <ul style="list-style-type: none"> - Jahreszahl ergänzt - Beispielanbieter gestrichen - Ergänzung, da es sich mittlerweile um die ehemalige Metzgerei handelt
V.7	NACHHALTIGE VERKEHRS- UND MOBILITÄTSANGEBOTE WERDEN ZUR ALTERNATIVE ZUM MIV WEITERENTWICKELT UND GEFÖRDERT		
V.7.1	Stärkung alternative Mobilitätsformen <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung Carsharing bei administrativen Aufgaben (Lohnkosten, Büromiete, Marketing und Evaluierung neuer Standorte) 		wird bereits intensiv unterstützt
V.7.2	Machbarkeitsstudie On-demand Angebot <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Machbarkeit eines nachfragegesteuerten Verkehrsangebots als Ergänzung zum innergemeindlichen Linienverkehr, MVV tarifintegriert - Ausführung ähnlich wie HOKI Shuttle in Holzkirchen und angrenzenden Gemeinden 	Machbarkeitsstudie On-demand Angebot <ul style="list-style-type: none"> - Prüfung der Machbarkeit eines nachfragegesteuerten Verkehrsangebots als Ergänzung zum innergemeindlichen Linienverkehr, MVV tarifintegriert 	Beispiele gestrichen, um umfangreich prüfen zu können
V.7.3	Weitere Unterstützung des Referenten bei Mobilitätsmanagement		Es gibt keinen Referenten im Rathaus

	<ul style="list-style-type: none"> - Als zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema Mobilität und Verkehr - Koordinierung und Umsetzung von Einzelprojekten - Weiterentwicklung Sharing-Angebote und Unterstützung der Ehrenamtlichen - Vernetzung mit möglichen Partnern 		
S	SIEDLUNGSENTWICKLUNG UND MARKTQUARTIERE		
S.2	STEIGERUNG DER WOHN- UND LEBENSQUALITÄT UND DER GRÜNVERSORGUNG IN DEN BESTEHENDEN WOHNQUARTIEREN		
S.2.2	Förderung der Durchgrünung von Wohngebieten unter Berücksichtigung ökologischer und klimatischer Gesichtspunkte		
b	<p>Aufsetzen eines kommunalen Förderprogramms zu Entsiegelung (z.B. mind. 15 m² entsiegelte Fläche, 50% der Kosten bis max. 5.000€)</p> <p>Umsetzung erst nach Stabilisierungsmaßnahme möglich ggf. *</p>		Kein finanzieller Spielraum vorhanden
e	<p>Veranstaltung zur Beratung und Information der Anwohner*innen unter Miteinbezug von BUND und AK Natur und Nachhaltigkeit zu</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökologischer Gartengestaltung - Fördermitteln zur Fassaden- und Dachbegründung (vgl. K.2.5) 		Kein finanzieller Spielraum vorhanden

	<ul style="list-style-type: none"> - Entsiegelung im Wohnumfeld und Gewerbe durch Entsiegelungsprogramm siehe S.2.2b 		
S.2.3	<p>Verbesserung der Gestaltung und Aufenthaltsqualität der gemeindlichen Spielplätze Ausbau und Sanierung der vorhandenen Spielplätze insb. an folgenden Spielplätzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spielplatz am Rabenweg - Spielplatz Goethering - Spielplatz Drachenfels - Spielplatz Kirchweiher? - Im Bereich des Abenteuerspielplatzes am Hennigbach südlich des Feuerwehrhauses Neuanlage als Wasserspielplatz - Neuanlage eines niederschwelligen Bolzplatzes südöstlich JUZ siehe F.4.1a - Aufwertung des innerörtlichen Spielplatzes am Weißgerberweg durch Ergänzung von modernen Spielgeräten für unterschiedliche Altersklassen <p>Unter Berücksichtigung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Senioren und Seniorinnen und Erwachsene - bedarfsgerechten Spielgeräten - Nutzbarkeit für sportliche Aktivitäten - Erhalt und Aufwertung der Begrünung - Kunstelementen/Installationen - Infrastruktur wie Trinkbrunnen, Witterungsschutz und Fahrradparken <p>inkl. Planungsleistungen und bauliche Umsetzung</p>	<p>Verbesserung der Gestaltung und Aufenthaltsqualität der gemeindlichen Spielplätze Ausbau und Sanierung der vorhandenen Spielplätze Unter Berücksichtigung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebote für Senioren und Erwachsene - bedarfsgerechten Spielgeräten - Nutzbarkeit für sportliche Aktivitäten - Erhalt und Aufwertung der Begrünung - Kunstelementen/Installationen - Infrastruktur wie Trinkbrunnen, Witterungsschutz und Fahrradparken <p>inkl. Planungsleistungen und bauliche Umsetzung</p>	<p>Die konkreten Spielplätze wurden gestrichen, um je nach Sanierungsgebiet alle Möglichkeiten auszuschöpfen zu können.</p> <p>Ergänzung: Es gibt bereits Spielgeräte für alle Altersklassen im Ort – (Sportpark, An der Bachleiten, Kirchweiher...)</p>
F	ORTSLEBEN, FREIZEIT UND NAHERHOLUNG		

F.1	SCHAFFUNG UND STÄRKUNG VON ORTEN SOZIALER INTERAKTION UND IDENTIFIKATION		
F.1.1	Sanierung, Schaffung und Bereitstellung von Räumlichkeiten für das Orts- und Vereinsleben und zur privaten Anmietung		
c	Prüfung des alten Feuerwehrhauses für o.g. Nutzungen (siehe Nach- und Umnutzungskonzept Feuerwehrhaus M.1.7)	Prüfung des alten Feuerwehrhauses für o.g. Nutzungen (siehe Nach- und Umnutzungskonzept Feuerwehrhaus)	
F.1.3	Erweiterung des Angebots für Kinder und Jugendliche		
e	Einrichtung eines Quartiersmanagements im sozialen Bereich, ggf. als Familienzentrum mit integrativer Tätigkeit	Prüfung und mögliche Einrichtung eines Quartiersmanagements im sozialen Bereich, ggf. als Familienzentrum mit integrativer Tätigkeit	
F.2	VIELFÄLTIGES KULTUR- UND VEREINSANGEBOT		
F.2.2	Förderung von Kunst- und Kulturveranstaltungen		
a	<p>Besetzung eines Kultur- Freizeit- und Sportbeauftragten als Schnittstelle zwischen lokalen kulturellen Akteur*Innen und der Marktgemeinde zur Förderung der Sport- und Kulturszene und Durchführung eigener Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hilfe bei Organisation und Koordinierung, wenn möglich durch eigens dafür geschaffene Stelle - Ansprechperson für Sportler, Künstler*innen und Kulturschaffende schaffen - Bereitstellen von Räumlichkeiten (i.V.m. F.1.1) oder Technik für Künstler*innen und Kulturschaffende für Veranstaltungen/Ausstellungen 		Keine finanziellen Mittel verfügbar

	Umsetzung erst nach Stabilisierungsmaßnahme möglich ggf. *		
F.3	SCHAFFUNG UND GESTALTUNG VON FREIRAUMRÄUMEN SOWIE VIELSEITIG NUTZBAREN FREIZEIT- UND SPORTANGEBOTEN		
F.3.1	Erhalt und Ausbau von Sportangeboten und Freizeitaktivitäten insbesondere für Jugendliche und Kinder		
b	Umgestaltung und Aufwertung der Badeweiherwiese durch <ul style="list-style-type: none"> - Duschen - Umkleidekabinen - schattenspendende Elemente - Sitzgelegenheiten - Uferpflege - ausreichend Mülleimer - weiterer Bolzplatz 	Umgestaltung und Aufwertung der Badeweiherwiese durch <ul style="list-style-type: none"> - Duschen - Umkleidekabinen - schattenspendende Elemente - Sitzgelegenheiten - Uferpflege - ausreichend Mülleimer - weiterer Bolzplatz - Grillplatz für Jugendliche (Juli 2023 errichtet) - Badesteg (Juli 2023 errichtet) 	
c	Errichtung eines Soccer-Fußball-Platzes (nach Vorbild des SoccaFive) im Sportpark	Prüfung und mögliche Errichtung eines Soccer-Fußball-Platzes (nach Vorbild des SoccaFive) im Sportpark (BGA) Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	
d	Standortsuche und Umsetzung eines Pumptracks, ggf in Kombination mit dem/einem Skatepark	Prüfung und mögliche Standortsuche und Umsetzung eines Pumptracks, ggf in Kombination mit dem/einem Skatepark Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	

F.3.2	Schaffung von multifunktionalen Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum	Schaffung von multifunktionalen Aufenthaltsbereichen im öffentlichen Raum und bei zukünftigen Verkehrsflächen	
a	Anlage eines weiteren öffentlichen Grillplatzes z.B. entlang des Hennigbachs,	Prüfung und mögliche Umsetzung von öffentlichen Aufenthaltsflächen Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	
b	Planung einer Kneipp-Anlage i.V. F.4.1.b	Prüfung und mögliche Umsetzung einer Kneipp-Anlage i.V. F.4.1.b Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	
c	Erweiterung des Trimm-dich-Pfads als öffentlicher Fitnessraum mit Stationen über das Siedlungsgebiet verteilt i.V.m. S.2.3 - Einbindung des Sportparks und verschiedener Stationen in ein Gesamtkonzept mit Fitnessstationen - multifunktional nutzbare Übungsgeräte	Prüfung und mögliche Erweiterung des Trimm-dich-Pfads als öffentlicher Fitnessraum mit Stationen über das Siedlungsgebiet verteilt i.V.m. S.2.3 - Einbindung des Sportparks und verschiedener Stationen in ein Gesamtkonzept mit Fitnessstationen - multifunktional nutzbare Übungsgeräte Umsetzung erst möglich nach Abschluss staatlicher Stabilisierungshilfen (=Stabi)	
F.4	AUSBAU DES FREIZEIT- UND ERHOLUNGSRAUMS HENNIGBACH ZUR ZENTRALEN ÖFFENTLICHEN GRÜNFLÄCHE		
F.4.1	Erlebbarmachung des Hennigbachs durch einen Naturerfahrungsraum in der Mitte der Marktgemeinde mit Aufenthaltsqualität und Stärkung der klimatischen Funktionen im Innerort		

b	<p>Aufwertung des Abschnittes entlang des Hennigbachs südlich der Geltinger Str. und Abenteuerspielplatz unter Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer besseren Anbindung und Erschließung - ökologisch hohen Standards und in Kombination mit den Zielen des Hochwasserschutzes - Umbau des Abenteuerspielplatzes zum Wasserspielplatz mit attraktiven Spielgeräten - neuer Sitzgelegenheiten - Prüfung der Errichtung eines niederschwelligen Bolzplatzes (vgl. S.2.3) - Lehrtafeln zum Hochwasserschutz sowie Flora und Fauna am Hennigbach <p>Ausschreibung als Vergabeverfahren mit Planungsleistung inkl. baulicher Umsetzung</p>	<p>Prüfung und mögliche Aufwertung des Abschnittes entlang des Hennigbachs südlich der Geltinger Str. und Abenteuerspielplatz unter Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer besseren Anbindung und Erschließung - ökologisch hohen Standards und in Kombination mit den Zielen des Hochwasserschutzes - Umbau des Abenteuerspielplatzes zum Wasserspielplatz mit attraktiven Spielgeräten - neuer Sitzgelegenheiten - Prüfung der Errichtung eines niederschwelligen Bolzplatzes (vgl. S.2.3) - Lehrtafeln zum Hochwasserschutz sowie Flora und Fauna am Hennigbach <p>Ausschreibung als Vergabeverfahren mit Planungsleistung inkl. baulicher Umsetzung</p>	
c	<p>Gestaltung der Freiflächen am Hauser Weg unter Berücksichtigung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Ziele des Gewässerentwicklungsplans sowie des Hochwasserschutzes und -ausbaus, - des Arten- und Naturschutzes - behutsamer und naturverträglicher Erholungsräume entlang des Hennigbachs - Frischluftschneise entlang des Hennigbachs 		
F.4.2	<p>Schaffung eines attraktiven und gut ausgebauten Fußwegenetzes (vgl. Maßnahmenpaket V.4) entlang des Hennigbachs und aus den Quartieren zum Postanger mit ausreichender Barrierefreiheit und übersichtlicher Beschilderung</p>		

a	Orts-Kultur Weg entlang des Postanger: Kunst-Kultur Pfad weiter ausbauen unter Einbindung lokaler Künstler*innen		läuft bereits
b	Beschilderung von Routen aus den Quartieren zum Postanger		läuft bereits
K	NATUR- UND ARTENSCHUTZ, KLIMASCHUTZ UND –ANPASSUNG		
K.2	KLIMAANGEPASSTE UND LEBENSWERTE MARKTGEMEINDE		
K.2.1	Maßnahmen zur Klimaanpassung im städtebaulichen bzw. freiraumplanerischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung Retentionsräume - Entsiegelung von Flächen im öffentlichen Raum (siehe S.2.2b) - Errichtung von Begrünung, Trinkbrunnen und schattenspende Elemente im öffentlichen Raum zur Reduzierung von Hitzestress (siehe M.1.5a und S.2.3a) - Erhalt von innerörtlichen Grünflächen insbesondere entlang des Hennigbachs mit Fokus auf Retentionsbereiche und Naturräume (siehe F.4) - Ersatz 1:1 bei Baumfällungen - Schaffung von freiraumgestalterischen Elementen mit offenen Wasserflächen an öffentlichen Plätzen zu Kühlungseffekten an heißen Sommertagen siehe M.1.1a und M.1.5a am Marktplatz, Schlossweiher 	Maßnahmen zur Klimaanpassung im städtebaulichen bzw. freiraumplanerischen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung Retentionsräume - Entsiegelung von Flächen im öffentlichen Raum (siehe S.2.2 a) - Errichtung von Begrünung, Trinkbrunnen und schattenspende Elemente im öffentlichen Raum zur Reduzierung von Hitzestress (siehe M.1.5 und S.2.3) - Erhalt von innerörtlichen Grünflächen insbesondere entlang des Hennigbachs mit Fokus auf Retentionsbereiche und Naturräume (siehe F.4) - Ersatz 1:1 bei Baumfällungen 	ist Teil von M1.1

K.2.2	Erstellung eines Starkregenkonzepts zum Umgang mit Niederschlagswasser gem. „Schwammstadt“ <ul style="list-style-type: none"> - Versickerungsgutachten bei jedem Neubauvorhaben - Fassung einer Hochwasserschutz/Starkregensatzung 	Erstellung eines Starkregenkonzepts zum Umgang mit Niederschlagswasser gem. „Schwammstadt“ <ul style="list-style-type: none"> - Fassung einer Hochwasserschutz/Starkregensatzung 	
K.3	FÖRDERUNG VON NATUR- UND ARTENSCHUTZ		
K.3.1	Erhalt, Pflege und klimagerechte Anpassung von vorhandenen naturnahen Flächen und Anlage von Blühwiesen, Pflege und Neuanlage von Vegetationselementen in der Landschaft <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von Streuobstwiesen auf kommunalen Grünflächen (siehe S.2.2f) - Einrichtung eines Grünflächenkonzeptes (siehe M.1.6) - Anlage und Pflege von „Biotopwiesen“ extensive Grünflächen z.B. auf Schlittenberg - Herstellung und Vernetzung von Ausgleichsflächen (siehe K.3.4) - Verwendung von heimischen, klimaangepassten Arten 	Erhalt, Pflege und klimagerechte Anpassung von vorhandenen naturnahen Flächen und Anlage von Blühwiesen, Pflege und Neuanlage von Vegetationselementen in der Landschaft <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von Streuobstwiesen auf kommunalen Grünflächen (siehe S.2.2 d) - Einrichtung eines Grünflächenkonzeptes (siehe M.1.6) - Herstellung und Vernetzung von Ausgleichsflächen (siehe K.3.4) - Verwendung von heimischen, klimaangepassten Arten 	
K.4	RENATURIERUNG UND AUFWERTUNG DES HENNIGBACHS UNTER ANDEREM ALS FRISCHLUFTVERSORGUNG FÜR DEN ORT		
K.4.1	Weitere Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen am Hennigbach (gem. vorliegendem Hochwasserschutz-Konzept Stand x)	Weitere Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen am Hennigbach (gem. vorliegendem Hochwasserschutz-Konzept Stand 02/2021)	

K.4.3	Informationspfad zum Thema Hochwasser am Hennigbach als Schulprojekt i.V.m. F.4.1c	Informationspfad zum Thema Hochwasser am Hennigbach als Schulprojekt	
W	WIRTSCHAFT UND GEWERBE		
W.1	SICHERUNG ALS ZUKUNFTSFÄHIGER GEWERBE- UND ARBEITSSTANDORT		
W.1.1	Nachhaltige und gezielte Ansiedlungspolitik von Gewerbebetrieben zur Schaffung wohnortnaher Arbeitsplätze		
b	Einführung eines kontinuierlichen Gewerbeflächenmonitorings <ul style="list-style-type: none"> - kontinuierliche Pflege des Gewerbeflächenkonzepts - regelmäßige Anfrage von Grundstückseigentümer*innen von Potenzialflächen; Abfrage des Entwicklungsinteresses & Beratung/Vermittlung (durch Gewerbeflächenmanager (siehe W1.2)) 		läuft bereits
W.1.2	Einsetzen eines Gewerbeflächenmanagers		
b	Regelmäßiges Durchführen des Runden Tisches mit Einzelhändler*innen, Dienstleister*innen und Gastronomen*innen zum Ideenaustausch in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverein und MS 2.0		Aktiver Unternehmerverein in Markt Schwaben
W.1.4	Schaffung einer Wohnungsbörse für Mitarbeiter/Arbeitskräfte und Zusammenarbeit mit lokalen Wohnungsbaugesellschaften		Zusammenarbeit im Einzelfall

W.2	SICHERUNG EINES DIFFERENZIIERTEN EINZELHANDELS- UND GASTRONOMIEANGEBOTS		
W.2.1	Erhalt und bedarfsmäßige Stärkung des breiten Angebots an Einzelhändlern		
a	Erstellung eines Einzelhandelsgutachten zur Bedarfsermittlung und Strategieentwicklung		Keine direkte Einflussnahme des Marktes Markt Schwaben. Unterstützung durch Wirtschaftsförderung gegeben
W.2.2	Erhalt und Bewerbung der Vielfalt des gastronomischen Angebots Stärkung der Gastronomiebetriebe z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der barrierefreien Zugänge der Erdgeschosslagen - stärkere Einbeziehung der Gastronomen in vorhandene Events - lokale Anzeigen zur Besetzung des Standorts/Bewerbung in den Nachbargemeinden 	Erhalt und Bewerbung der Vielfalt des gastronomischen Angebots Stärkung der Gastronomiebetriebe z.B. durch: <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der barrierefreien Zugänge der Erdgeschosslagen - stärkere Einbeziehung der Gastronomen in vorhandene Events 	